

Editorial

Hallo FriedrichshainerInnen!
Um Mehrkosten der 149. Ausgabe (erhöhte Seitenzahl) auszugleichen, wird diese Ausgabe etwas dünner. Wir bitten um Verständnis und hoffen, daß Sie/ Du trotzdem Interessantes entdeckst und wünschen allen einen goldenen Herbst!

Vorankündigung: Am 5. Oktober laden wir um 19 Uhr alle Interessierten herzlich in den Mieterladen ein, um im Rahmen einer kleinen Feier die Vollendung des 15. Jahrgangs dieser Stadtteilzeitung zu feiern und zu erfahren, wie alles begann.

die redaktion



Unser Berliner Modellprojekt: Zwischenbericht

Acht Monate lang haben wir Lobbyarbeit betrieben, sind in Ausschüsse und zu Terminen gerannt und hatten Unterstützung von Senat und Bezirk und von Teilen des Jobcenters. Zum 15.09.07 können wir nun endlich die Idee des MAE Kiezpools und damit unser Berliner Modellprojekt weiterführen. Besonderer Dank gilt dafür unserem Sozialstadtrat Knut Mildner-Spindler, der sich sehr für das Projekt eingesetzt hat. Das senatsgeförderte Modellprojekt endet zum Ende 2007, was die Koordinierung und die Geschäftsstelle angeht. Durch die lange Unterbrechung ist das eigentliche Ziel jetzt wohl nicht mehr wie geplant in Gänze umsetzbar, nämlich die Weiterentwicklung und politische Auswertung. Wir hoffen sehr, daß wir über den Jahreswechsel hinaus die Möglichkeit erhalten, die verlorene Zeit durch weitere Maßnahmen aufholen zu können, um das Projekt, wie ursprünglich mit Bezirk und Jobcenter und weiteren Verantwortlichen abgesprochen, weiterentwickeln zu können. Bundesweiter Zuspruch für dieses Projekt ist uns sicher, was das

Feedback auf Tagungen und bei Gesprächen anschaulich darstellt. Das Projekt ist mit seinem besonderem Konzept auf zwei Jahre angelegt, einerseits weil dies die Förderperiode im Rahmen der Neuausrichtung des Quartiersmanagements ist, andererseits braucht ein Projekt ca. 1 Jahr um ins Laufen zu kommen. Wir waren da zwar mit unseren unkonventionellen Maßnahmen etwas schneller, für eine seriöse Auswertung der Erfahrungen und eine mögliche Weiterentwicklung ist dieser Zeitrahmen jedoch notwendig, ja fast schon zu eng gesteckt.

Wer über das Projekt und seine Umsetzung im Jahr 2006 Informationen haben möchte, kann unseren Infotag am 12.09.07 / 14-17 Uhr dafür nutzen. Das Projekt wird anhand einer PowerPoint Präsentation erklärt und es liegt eine erste Evaluierung aus 2006 vor.

In eigener Sache (S. 3)

Andrej Holm (S. 4)



UBI KLIZ EV

UNABHÄNGIGE BÜRGERINITIATIVE KOMMUNIKATIVES LEBEN IN ZUSAMMENARBEIT E. V.
GEMEINNÜTZIG AUF FOLGENDEN GEBIETEN (IM SINNE DER FÖRDERUNG VON):
VERBRAUCHERSCHUTZ UND -BERATUNG, KULTUR, VOLKSBILDUNG, VÖLKERVERSTÄNDIGUNG

Mieterberatung und Information

Mo 18 - 20 / Do 19 - 20 Uhr
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)
& Mi 19 - 20 Uhr

MAE Kiezpool (ESF/EFRE gefördert)

Mo 10-13 Uhr / Do 16-19 Uhr

Initiative gegen Rechts

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr

ALG II - Sozialberatung

Mo / Do 13 - 17 Uhr + Mi 10 - 14 Uhr

Arbeitslosen- und Rentenberatung

mit Anwälten vom Arbeitslosenverband
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Nur mit vorheriger telefonischer Anmeldung

Vernissagen 1. Freitag/Monat ab 19 Uhr

Kampagne Musik gegen Gewalt

CLOF eV: Die 10 - 13 Uhr & Fr 11-12 Uhr

Wir bitten

alle Ratsuchen dringend, die thematischen
Öffnungszeiten unbedingt einzuhalten, da nur
zu diesen Zeiten die entsprechenden Fach-
berater vor Ort sind und bestmögliche Un-
terstützung geben können.

Während der Mieterberatungszeiten ...

... drucken, kopieren, faxen, laminieren etc.
zum Selbstkostenpreis und PC-Nutzung
... Ausleihe: Pavillon, Bierzeltgarnitur, Over-
headprojektor, Beamer / DVD, Flipchart

IMPRESSUM

Die Stadtteilzeitung erscheint monatlich. Beiträge
sind ausdrücklich erwünscht. Beiträge ohne Namens-
nennung sind von der Redaktion erstellt.

Herausgeber: UBI KLIZ e. V.
V.i.S.d.P.: Heike Weingarten
Red.-schluß: 20. des Vormonats.
unterstützt von: Klaus, Gigi, Yvonne,
Achim und Heiko

UBI KLIZ e. V. / Mieterladen
Kreuzigerstraße 23, 10247 Berlin
Tel. / Fax: 030 - 74 07 88 31
www.ubi-mieterladen.de
mieterladen@gmx.de

GLS Gemeinschaftsbank e. G.
Konto: 12 637 500, BLZ: 430 609 67
Spenden sind steuerlich absetzbar

Berliner MieterGemeinschaft

Möckernstraße 92, 10963 Berlin, Tel.: 216 80 01



Wir sind Kooperationspartner von Berlins
preisgünstigem und alternativem Mieter-
verein:

BERLINER MIETERGEMEINSCHAFT e. V.
Infos zu Mitgliedschaft, Kosten, Recht-

schutz und politischem Engagement ge-
ben wir Ihnen gerne. Ebenfalls findet bei
uns die Beratung durch qualifizierte An-
wältinnen statt. Umfassende Infos finden Sie
unter www.bmgev.de.



Informationsfreiheitsgesetz (IFG)

Die Inanspruchnahme des IFG gegenüber dem Jobcenter Friedrichshain-Kreuzberg hat für uns hohe Kosten verursacht, die bis auf ca. 250,- € bereits gegenfinanziert werden konnten. Die zugesendeten Unterlagen sind erwartungsgemäß nicht mit dem inhaltlichen Anspruch und in dem Umfang erfolgt, wie wir uns dies gewünscht hätten. Die entstandenen Kosten werden unter Vorbe-

Vielen Dank

Wir danken folgenden Spendern für die Sozialberatung: Die Linke, WSAG Fh-Kb und vielen Einzelspendern vor Ort. Von den Geldern werden die laufenden Kosten der Sozialberatung bestritten: Telefon, PWZ, Druckerpatrone, Papier, Fahrgeld, Kopien, Briefumschläge, aber auch Anwaltskosten und Gebühren.

Das dieses Angebot dringend notwendig ist, zeigt einerseits die hohe Freqentierung von Ratsuchenden und andererseits der doch erhebliche Erfolg. Immer wieder müssen die Betreuer der Ratsuchenden feststellen, daß Ämter und Behörden ihre gut bezahlte Arbeit nicht oder nur teilweise machen, Ansprechpartner für Kunden nicht erreichbar sind, Fakten ignoriert und Bescheide falsch erstellt werden u. v. a.

Darüber hinaus danken wir auch allen anderen Einzelspendern für die Befüllung unserer Spendendosen während der Mieterberatung und anderer Gelegenheiten. Mit diesen Geldern wird der normale Büroablauf finanziert, wozu auch die Pflege und Instandhaltung der Technik und der Räume

halt gezahlt und es werden Nachforderungen gestellt.

Schon jetzt ist abzusehen, daß die damaligen Stadträte (Wirtschaft, Jugend und Soziales) vermutlich die Praxis des Jobcenters für 2006, durch nicht in Anspruch genommenes Mitspracherecht des Bezirkes, im Prinzip widerspruchlos gebilligt haben, was zu Lasten der bezirklichen Infrastrukturen gegangen ist und wo alle Folgen bisher noch nicht absehbar sind.

Sobald eine umfassende Auswertung stattgefunden hat, werden wir entsprechend berichten, denn nur dann kann der Bericht auch seriös sein. Wir bitten daher noch um etwas Geduld.

gehört und das Anschaffen aktueller Fachliteratur, sowie Stromkosten.

Ohne die Unterstützung von Ihnen allen, würde es uns gar nicht mehr geben. Unsere in Gänze ehrenamtliche Arbeit ist nur möglich, weil Ihre Spenden den Büroablauf decken und weil die Berliner Mieter Gemeinschaft die Miete für die Räume zahlt, was die Hauptvoraussetzung dafür ist, überhaupt arbeiten zu können.

Weil wir gerade so schön dabei sind auch ein klein wenig Eigenlob: Wir danken uns selbst und unseren Partner, die über lange Monate, teils lange Jahre, ihre Freizeit in die Dienste der Bürger stellen und ehrenamtlich und ohne Aufwandschädigung sehr sehr viele Stunden im Laden verbringen, um Ihnen bei verschiedenen Problemstellungen zur Seite zu stehen oder Ihnen ein kostengünstiges / kostenfreies Freizeitangebot zu unterbreiten. Das muß ja schließlich auch gesagt werden dürfen.

Wir danken auch den vielen kleinen Helfern und Profis, die uns bei Problemen mit der Technik oder anderen Unwegbarkeiten direkt oder mit Tips hilfreich unter die Arme griffen.

Offener Brief

Am 1. August 2007 wurde auf Antrag der Bundesanwaltschaft der sozial engagierte Berliner Soziologe Dr. Andrej H. in Untersuchungshaft genommen.

Vorausgegangen waren Hausdurchsuchungen bei ihm und drei weiteren wissenschaftlich Tätigen. Ihnen wird unterstellt, Mitglieder einer Organisation namens „militante gruppe“ (mg) zu sein, gegen welche die Bundesanwaltschaft wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung nach §129a StGB ermittelt. Der Haftbefehl erging gegen Dr. Andrej H., weil dieser vor mehreren Monaten zwei „konspirative“ Treffen mit einer Person gehabt haben soll, die bei dem Versuch, Fahrzeuge der Bundeswehr in Brand zu setzen, Ende Juli in Brandenburg an der Havel festgenommen wurde.

Die Art von Gewaltbefürwortung und –ausübung, wie sie von der „militanten gruppe“ praktiziert wird, lehnen wir strikt ab. Zugleich verwahren wir uns aber entschieden gegen die Konstruktion der intellektuellen Täterschaft, wie sie von der Bundesanwaltschaft vorgenommen wird. Der Verdacht auf die Zugehörigkeit zu einer terroristischen Vereinigung wird nach Auskunft der Rechtsvertreter von Dr Andrej H. nämlich inhaltlich wie folgt begründet:

- der Bundesanwaltschaft liegen keine Erkenntnisse über den Inhalt der Treffen von Dr. Andrej H. mit dem mutmaßlichen Brandstifter vor. Diese schließt allein aus dem Umstand der beiden Treffen, dass sie allesamt Mitglieder der „militanten gruppe“ sein müssen. Nach der Bundesanwaltschaft ist von einer Mitgliedschaft von Dr. Andrej H. in einer terroristischen Vereinigung auszugehen, weil er sich mit Themen beschäftigt, die sich auch in

Schreiben der mg wieder finden und weil er „intellektuell in der Lage“ sei, solche Schreiben zu verfassen.

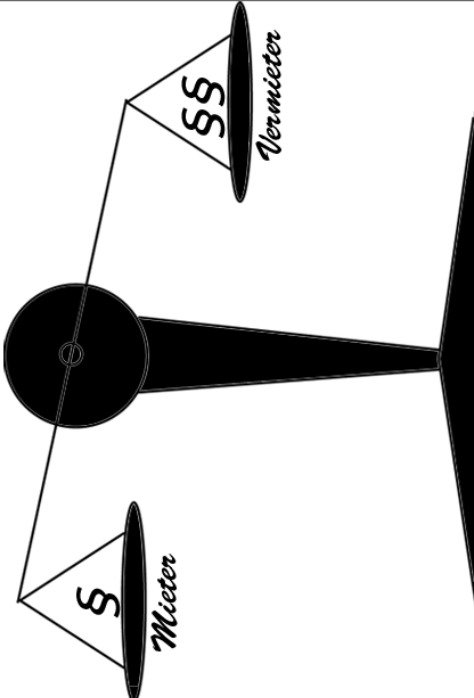
- eine wissenschaftliche Abhandlung von Dr. Andrej H. von 1998 enthalte „Schlagwörter und Phrasen“, die in Texten der „militanten Gruppe“ gleichfalls verwendet werden (u.a. den in der Stadtforschung gebräuchlichen Begriff der ‚Gentrification‘),
- einem beschuldigten promovierten Politologen stünden „als Mitarbeiter eines Forschungszentrums Bibliotheken zur Verfügung, die er unauffällig nutzen kann, um die zur Erstellung der militanten Gruppe erforderlichen Recherchen durchzuführen“,
- er und die weiteren wissenschaftlich Tätigen verfügten über die „intellektuellen und sachlichen Voraussetzungen, die für das Verfassen der vergleichsweise anspruchsvollen Texte der militanten Gruppe erforderlich sind“,
- er befasse sich in seinen Veröffentlichungen mit Themen, die sich auch in Erklärungen der mg wieder finden.

Solche Argumente lassen jede wissenschaftliche Tätigkeit als potentiell kriminell erscheinen. Die Begründungen der Bundesanwaltschaft stellen eine direkte Bedrohung für alle dar, die kritische Wissenschaft, Publizistik und Kunst betreiben und für diese mit ihrem Namen in der Öffentlichkeit einstehen. Kritische Forschung, auch in Verbindung mit sozialem und politischem Engagement, darf nicht zum terroristischen Tatbestand erklärt werden.

Wir appellieren an die Bundesanwaltschaft, die Unterstellung fallen zu lassen, die wissenschaftlichen Arbeiten von Dr. Andrej

weiter Seite 7

Freiheit



Sie müssen nicht alles hinnehmen.

Mieter-, Wohn- und Wohnumfeldberatung in Kooperation mit der Berliner Mietergemeinschaft e.V. im Mieterladen:

montags	18-20 Uhr
donnerstags	19-20 Uhr
mittwochs	19-20 Uhr

Erstauskünfte ohne Anwalt:

Ubi KliZ e.V./Mieterladen: Kreuzziger Str. 23, 10247 Berlin

SAMSTAG 8 SEPTEMBER

HOF FEST

K9

TAG ab 15.00
Kinderbespaßung
Fruchtbar
Siebdrucken (Küssen)
Gartenfest (Rosa Rose)
Atelierführung
Kurzfilmprogramm
Electro-chillout
(dj kallisti)

K9 HAUS PROJEKT
KINZIGSTR. 9 BERLIN
5 SAMARITERSTR.
FRANKFURTER ALLEE

NACHT ab 22.00

LEICHTSINN "MULTI-MIX" DANCEFLOOR
djANE Frau geht so
(Elektro / Punk / Garage / Death Country / Teenage Riot)
dj cisnita (Pop / Electro / HipHop)
djANEs DJs Zero Files with Max Power
(Kiezdisco-Sounds)

FLASHBOX HIPHOP FUNK DANCEFLOOR
beat kompott (HipHop)
deckstar 89 (45rpm / Wuppertal
Fingerlickin' Soul and Deep Fried Punk)

COCKTAILBAR UND VIELE ÜBERRASCHUNGEN !!!

Urlaubsangebot bis Oktober für sozial Schwache Noch freie Plätze im September und Oktober

Urlaubsmöglichkeit für 2 Personen in der „grünen Lunge“ von Berlin (Neu-Venedig, Ortsteil Wilhelmshagen, Bezirk Treptow-Köpenick, ca. 45 min mit den Öffentlichen von Friedrichshain entfernt) im einzeln stehenden Zimmer (fester Bau) auf ca. 750 qm bewohntem großem Gartengrundstück mit Anbindung an Wasser und Wald.

Der Preis beinhaltet alle Betriebskosten und einen geringen Instandhaltungsanteil. Preis gilt pro Person, Tier auf Anfrage. Im Preis enthalten: Radio, Bettwäsche, Handtücher, Fahrrad, Gartennutzung etc.

p. P.:	1. Nacht	12,- •
	Folgenächte	7,- •

Das Grundstück liegt in einem Naherholungsgebiet und ist als Ausgangspunkt für Tagesausflüge sehr geeignet.

Ein Spaziergang zur Wolterdorfer Schleuse, zum Aussichtsturm in die Kranichberge, zum letzten Fischer vom Müggelsee, ins Naturschutzgebiet Krume Lake oder Radtouren zum Kalkbergwerk Rüdersdorf, zum Spreetunnel, an den Störitzsee, die alte Löcknitz entlang oder an andere Ausflugsziele, könnte Ihren Kurzurlaub abrunden.

Heike Weingarten,

030-291 96 54 oder 0178-30 70 280
oder Do 16-18 Uhr im Mieterladen



Entfernungen:

S - Wilhelmshagen ca. 1,8 km
Strand Müggelsee ca. 2,5 km
Strand Dämeritzsee ca. 1,8 km
Aldi & Edeka ca. 800 m
auf allen Strecken auch Bus 161
Püttberge ca. 500 m

Freie Plätze im September

05.-10.09., 18.-22.09. und 25.-27.09.07

Freie Plätze im Oktober

02.-07.10. und 19.-23.10.07

H. begründeten eine intellektuelle Täterschaft in einer terroristischen Vereinigung. Aus der wissenschaftlichen Arbeit von Dr. Andrej H. lassen sich unter keinen Umständen Rechtfertigungen für einen Haftbefehl herleiten. Eine solche Argumentation stellt eine fundamentale Bedrohung der Freiheit von Forschung und Lehre dar. Ebenso appellieren wir, die Ermittlungen

gegen Dr. Andrej H. nach § 129a StGB, mit denen sich besonders schwere Haftbedingungen und eine empfindliche Einschränkung der Verteidigung verbinden, unmittelbar einzustellen.

Dr. Carsten Keller, Centre Marc Bloch
Schiffbauerdamm 19, 10117 Berlin
Anm. d. Red.: Die Unterzeichnerinnenliste erscheint hier nicht. Wir stehen mit drauf.

**Die Pressemitteilung zur Verhaftung von Andrej Holm
von UBI KLIZ eV finden Sie unter www.ubi-mieterladen.de,
die der Berliner MieterGemeinschaft unter www.bmgev.de**

Und wieder eine Symbiose

Das Haus in der Kinzigstr. 9 ist Sitz des Vereins Symbiose eV. Bewohner des Hauses betreiben auf einer Freifläche gleich nebenan den Ökogarten "Rosa Rose" an den wiederum der nächste Garten angrenzt, der von Bewohnern der Straße betrieben wird. Seit vielen Jahren ein schönes Fleckchen Erde.

In der Boxhagener Str. 56 befindet sich die Sprossenmanufaktur, ein anerkannt ökologisch arbeitender Betrieb, der auch Mitglied des Friedrichshainer Ökostammtisch ist, eines Zusammenschlusses verschiedener ökologisch orientierter Gewerbe.

Auch hier fallen Abfälle an. Diese sind jedoch eigentlich gar keine Abfälle, sondern

hochwertiger Dünger, der bisher von den Betreibern immer in den eigenen Garten mitgenommen wurde. Ein Teil des Düngers landet seit Kurzem auch im Ökogarten des Mieterladen in Köpenick. Es muß jedoch darauf geachtet werden, daß der Boden nicht überdüngt wird. Deshalb haben wir sozusagen eine weitere friedrichshainer Symbiose organisiert. Ein Teil des Düngers kommt jetzt zur Rosa Rose.

Übrigens gibt die Sprossenmanufaktur auch kleine Mengen gerne ab. Es lohnt sich einen Blick auf das umfangreiche und gesunde Angebot zu werden, das noch dazu preislich in Ordnung ist.

Mehr Infos: www.sprossenmanufaktur.de

Termine am 01.09.07

Soli Basar Alex
Nachmittags Antikriegs-/Weltfriedenstag
auf dem Wittenbergplatz
14 Uhr Friedensfest im Haus der Demokratie und Menschenrechte
14-19 Uhr Dahlemer Gartenfest von amnesty international / im Haus und Garten des Friedenszentrums, Martin Niemöller Haus, Pacelliallee 61

weitere Termine im September

09.09.07 Tag der Erinnerung und Mahnung, 13-18 Uhr, Marx Engels Forum
14.9.07 Demo / Kundgebung gegen Kinderarmut
15.9.07 Fête du Mauerpark, 14-24 Uhr mit Kinderfest und Livemusik
15.9.07 Friedensdemo Bundeswehr raus aus Afghanistan (s. S. 6)
22.9.07 Datenschutz Demo

Der rote Faden 2006

Seit Anfang 2006 führt Friedrichshain die traurige Statistik rechter Übergriffe in Berlin an. Sehen Sie nicht weg. Helfen Sie den Opfern, informieren Sie die Polizei / holen Sie Hilfe. Teilen Sie uns Ihre Beobachtungen mit. Sie könnten das nächste Opfer sein!

Übergriffe in Friedrichshain 09/2006:

02.09.06: Drei Männer, die vorher in der Sportsbar Eldenaerstr. 13 waren, bedrohen eine Frau (Zitat: "Zecken haben hier nichts verloren!") und bewerfen sie mit Glasflaschen.

05.09.06: Am frühen Morgen wird an einer Tram Haltestelle Landsberger Allee ein Schwarzer von einem 19 und einem 21 Jährigem rassistisch beleidigt. Ein Passant stellt die beiden zur Rede und wird mit einem Messer bedroht. Außerdem sangen die beiden das Deutschlandlied und zeigten den Hitlergruß. Beide werden von der Polizei festgenommen.

16.09.06: Am Vormittag greifen einige rechte BFC Hooligans am Frankfurter Tor Punks an. Die Punks wehren sich erfolgreich.



Mit Druck auf die Straße
Kreutzigerstr. 14/15, 10247 Berlin
0176-20 16 41 82

Internationale Frauenaktion am 15. 09.07 in Berlin

Im Herbst 2007 stimmt der Bundestag über den weiteren Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan ab. Aus diesem Grunde rufen die Friedensbewegung und soziale Bewegungen zu einer bundesweiten Demo auf mit der Forderung „Frieden für Afghanistan - Bundeswehr raus aus Afghanistan“.

An dieser Demonstration wollen wir uns als Internationaler Frauenblock beteiligen.

Obwohl sich seit 6 Jahren die Lage in Afghanistan dramatisch verschlechtert hat, die ursprünglichen Ziele nicht erreicht wurden, sind einige Bundestagsabgeordnete gewillt, das tödliche Abenteuer weiter zu verfolgen. Sie tun dies mit Steuergeldern, die sie durch den Sozialabbau finanzieren und unter Einsatz des Lebens von Soldaten, deren Tod einkalkuliert wird.

In diesen 6 Jahren Krieg in Afghanistan gibt es allerdings mehr und mehr zivile Opfer.

Die Verteilung von zivilem und militärischem Budget zeigt das Ungleichgewicht zuungunsten des zivilen Sektors (ca. 8 Mrd. für zivilen Aufbau innerhalb von ISAF und ca. 80 Mrd. für militärische Einsätze, obwohl ISAF zur Unterstützung des Wiederaufbaus des zerstörten Landes gedacht war.

Obwohl selbst große Hilfsorganisationen vor Ort (medico international, Brot für die Welt, terre des hommes, Welthungerhilfe, Caritas international, INKOTA, Kinderhilfe für Afghanistan u.a.) eine militärische Unterstützung zurückweisen, präsentieren immer noch Bundestagsabgeordnete Rechtfertigungsgründe für ein von Anfang an völkerrechtswidriges Unterfangen der USA unter militärischer Teilhabe Deutschlands im NATO-Verbund.

weiter nächste Seite

Wir, internationale Frauen aus unterschiedlichen Zusammenhängen, werden am in einem eigenen Block mit demonstrieren. Unter dem Motto „Humanitäre Hilfe braucht kein Militär“ schließen wir uns der Forderung nach Rückzug aller Truppen, an.

Wir, internationale Frauen, zeigen in unserem Frauenblock Fotos von der täglichen Realität in Kriegsgebieten. Begleitet von Trommlerinnen werden Frauen verschiedener Nationalitäten in ihrer Sprache ihre Ablehnung für den US-geführten Afghanistan-Krieg und Irak-Krieg zum Ausdruck bringen.

Keine von uns hat vergessen, wie 2001 der Anschlag auf das WTC zur Begründung eines Angriffskrieges und zu einem endlosen Anti-Terrorkrieg missbraucht wurden. Niemals werden wir irgendeine Rechtfertigung für eine „Operation Enduring Freedom“ akzeptieren.

Bei den Fotos beschränken wir uns auf die

Situation der Kinder und Frauen, der unschuldigsten Opfer weltweit, die den Irrsinn von interessensgesteuerten Kriegen erleiden müssen.

Da hilft letztlich keine gebaute Schule, wenn darüber die Bomben fliegen, Minen ausgestreut sind, sie hungern und die Eltern gefoltert werden, die Frauen tyrannisiert werden und sie alle potentiell und reell Opfer des brutalsten und teuersten Militärbündnisses, der NATO, sind.

Mit unserer Aktion klagen wir das militaristische Denken und Handeln an und fordern die Rückbesinnung auf die UNO-Charta, die aus den Lehren des 2. Weltkrieges das Gewaltverbot in den internationalen Beziehungen fordert, sowie die Souveränität der Staaten und das Selbstbestimmungsrecht der Völker.

Kontakt: elkezwinge@gmx.de

Bundesausschuss Friedensratschlag,
Deutscher Friedensrat und attac
tel. 030-88 68 33 68

Spruch des Monats

Ein Chef ist ein Mensch, der anderer bedarf.

Paul Valéry

Spruch des Monats

(Nachtrag von August)

Der Mensch ist das einzige Lebewesen, das rot werden kann - und er hat es nötig.

Mark Twain



Vernissage Nr. 66

**„Blüten und mehr ...“
Ölmalerei
von Christiane Habermann**



Aufgrund der großen Nachfrage verlängern wir die Ausstellung.
Die Künstlerin wird am 07.09.07 anwesend sein.

7. September 2007 / 19 Uhr